

Kategorie: Urologische Tumoren (z. B. Prostata, Blasenkarzinom etc.)

83

Pattern-of-Care-Analyse der protokollbasierten Prostata-Radiotherapie mit individueller Risikoorgankonditionierung an deutschen Universitätskliniken

Adrianna Monika Cieslak^{*1,2}, Frank Bruns¹, Manuel Gühlich³, Rami El Shafie³, Hans Christiansen¹, Stefan Rieken³, Robert Michael Hermann^{1,2}, Cedric Carl², Robert M. Blach¹, Livia Schmidt⁴, Mathias Sonnhoff^{1,2}

¹Medizinische Hochschule Hannover, Department of Radiotherapy, Hannover, Deutschland,

²Zentrum Für Strahlentherapie Und Radioonkologie, Bremen, Deutschland,

³Universitätsmedizin Göttingen, Clinic of Radiotherapy and Radiation Oncology, Göttingen,

Deutschland, ⁴Universitätsklinikum Düsseldorf, Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, Düsseldorf, Deutschland

Fragestellung:

Die Konditionierung der Harnblasen- und Rektumfüllung ist ein integraler Bestandteil der definitiven Strahlentherapie des Prostatakarzinoms und trägt wesentlich zur Reduktion interfraktioneller Variabilität sowie zur Schonung angrenzender Risikoorgane bei. Trotz ihrer klinischen Bedeutung existiert bislang kein konsentierter Standard in Deutschland für das Vorgehen. Die praktische Umsetzung erfolgt institutionell unterschiedlich. Zweck der Arbeit ist eine Abbildung der verschiedenen Vorgehensweisen an den deutschen Universitätskliniken.

Methodik:

Im Rahmen einer Pattern-of-Care-Studie wird mittels einer strukturierten Online-Umfrage das Vorgehen im Kontext der definitiven Radiotherapie des Prostatakarzinoms an Universitätskliniken untersucht. Erfasst wurden patientenvorbereitende Maßnahmen, technische und organisatorische Rahmenbedingungen, sowie deren Assoziation mit unterschiedlichen Fraktionierungsschemata und Herausforderungen in dem klinischen Alltag.

Ergebnisse:

Es wurden 24 vollständig ausgefüllte Fragebögen analysiert (davon 22 Kooperationspartner eines Prostatakarzinomzentrums). Strukturierte Vorbereitungskonzepte waren in 16 Zentren etabliert (mediane Trinkmenge betrug 500 ml, medianes Zeitfenster - 30 min) und zeigten eine signifikante Assoziation mit der Berücksichtigung der Patientenadhärenz (Fisher-Exact Test, $p = 0.0073$). Im Q-Cochran-Test waren fest definierte patientenvorbereitende und diätetische Maßnahmen signifikant mit der Wahl des Fraktionierungsschemas verbunden. In der McNemar-Analyse wurden diese Parameter sowie eine intensivierte bildgeführte Kontrolle der Risikoorgane häufiger bei hypofraktionierten als bei normofraktionierten Schemata eingesetzt.

Schlussfolgerung:

Diese Studie stellt die erste deutschlandweite Pattern-of-Care-Erhebung zur patientenvorbereitenden Praxis bei der definitiven Radiotherapie des Prostatakarzinoms dar. Die Ergebnisse verdeutlichen eine relevante Versorgungsvariabilität und bilden eine Grundlage für die Entwicklung eines konsentierten, praxisnahen Versorgungskonzepts

Offenlegungserklärung: Es besteht kein Interessenkonflikt.

